

Weg damit!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 44

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-501920>

Nutzungsbedingungen

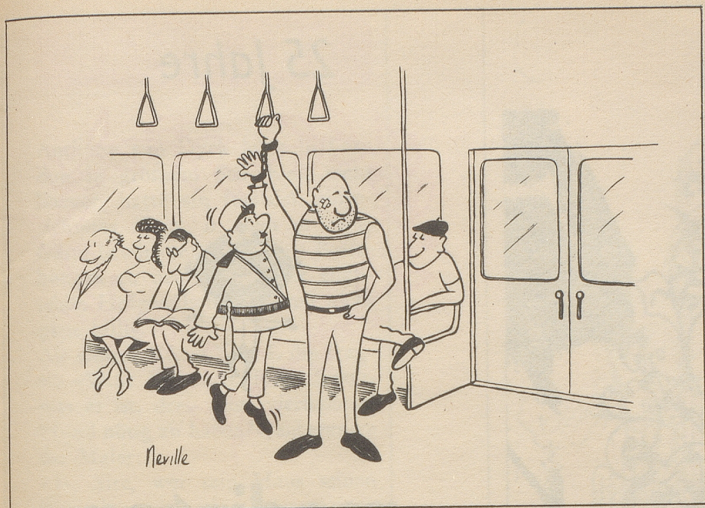
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dentistisches

Herr Dir. Schnurzenbächler warf noch einen Blick in den Spiegel – alles war tadellos, der Abendanzug wie angegossen, die Frisur, das Gold in den Zähnen, die Perle auf der Krawatte – und so fuhr er an das Festbankett seiner Gesellschaft. Beim Kalbsteak, es war herrlich zart und schmolz wie Butter, erschrak er leicht: Er fühlte etwas Hartes auf der Zunge, das mit Sicherheit nicht vom Kalb stammte, und wie er dann das ominöse Ding möglichst diskret mit der Serviette nach außen speditiert hatte, da war es, was er gleich vermutet hatte: eine seiner Goldplomben.

Er schob sie wie zufällig in den schmalen Schlitz des Hosenbundes, wo Herren oft ihr Billet aufbewahren.

Nach dem schwarzen Kaffee besichtigte er den Schaden vor dem Spiegel in der Toilette. Das heißt zu besichtigen gab es da nichts, die ganze, güldene Zahnreihe funkelte unbeschädigt. Also wird sich die Plombe auf der innern, weniger zugänglichen Seite gelöst haben, dachte der Besitzer. Es handelte sich um ein hübsches Stückchen pures Gold, das er nun sorgfältig im Portemonnaie versorgte.

Anderntags saß er beim Zahnarzt. Aber der Mann, trotz seiner akademischen Bildung, und trotz aller Häkchen, Hohlspiegel und samt dem grünen elektrischen Strahlenauge, fand keine von ihrer Plombe verlassene Höhlung, machte irgend-

wo ein Löchlein auf und zu, ließ ein Rädchen sausen und zuckte schließlich die Achseln.

Nachdenklich ging Dir. Schnurzenbächler darauf ins Hotel und erkundigte sich beim Oberkellner – die beiden kannten sich längst – nach einer eventuellen Erklärung. Unter Zusicherung vollster Diskretion erfuhr er, daß dem Chef de cuisine beim Niesen offenbar das Mißgeschick passiert sei. Also übergab Direktor Schnurzenbächler das Stück puren Goldes aus Klondyke dem Ober, und so landete es eine Halbstunde hernach in den heißen Hallen der Küche beim Chef.

Worauf anderntags vom Boy des Hotels im Direktionsbüro eine schlanke Flasche allerbesten Rheinweins abgegeben wurde. Mit schmunzelnder Dankbarkeit – –

Die goldene Herrlichkeit wurde beim Zahnarzt nach allen Regeln der Kunst wieder beigesetzt, das Schmirgelmädchen sauste und der Zahnarzt lächelte.

Die Rechnung sah so aus:

Eine Plombe repariert, etc.	37.–
abzüglich geliefert Gold	1.–
Total	36.–

Der grüne Einzahlungsschein lag dabei.

Kaspar Freuler

Weg damit!

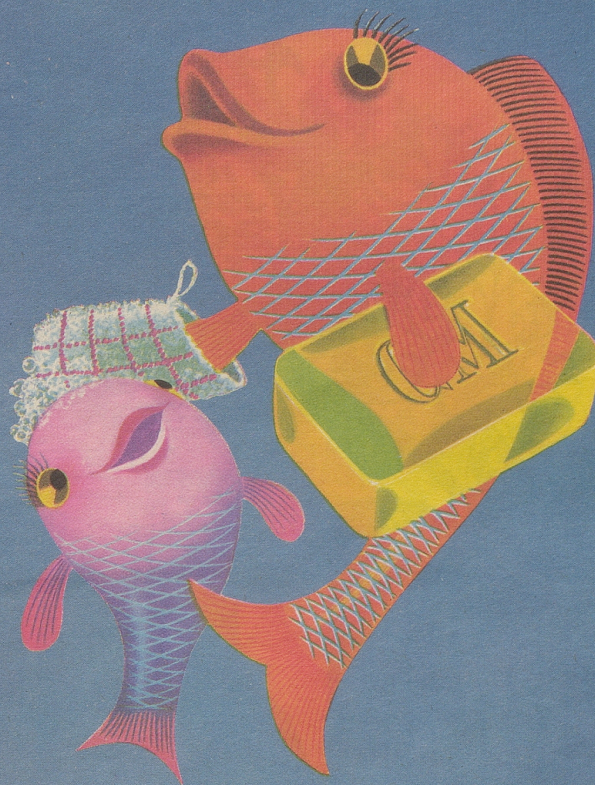
Alles mögliche wird heute so gebastelt, daß man es bei größeren Defekten einfach wegwerfen kann und Reparieren sich nicht lohnt. Wegwurf-Uhren werden in der Zeitung besungen, Wegwurfstrümpfe auch, Televisions-Dinner in Wegwerfgeschirr (und immer voller sind die Ochsen), neuerdings sogar Wegwerfmotoren für Automobile.

Beim Durchlesen der Scheidungsstatistiken erhält man überdies den Eindruck, daß da und dort sogar Wegwurf-Ehen geschlossen werden.

fh



Hersteller: G. Mettler, Fabrik feiner Seifen, Hornussen AG



GM GLYZERINSEIFE

gibt der Haut was sie dringend braucht
Frische — Reinheit — Gesundheit

Darum für die tägliche Körperpflege

GM GLYZERINSEIFE

Fr. 1.45 Fr. 2.30

